

Ausgaben im Ruhestand



Rolf Isler
Leiter Finanz
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf

Die Grafik zeigt die durchschnittlichen Ausgaben einer Schweizer Familie, wie sie das Bundesamt für Statistik periodisch erhebt. Die Kosten für das Wohnen und für die Steuern machen zusammen 38% des Gesamtbudgets aus. Auf den ersten Blick erscheinen diese Ausgaben nicht beeinflussbar. Das trifft aber für den dritten Lebensabschnitt nicht notwendigerweise zu.

Wer frühzeitig ein Eigenheim erwirbt und die aufgenommenen Hypotheken im Hinblick auf die Pensionierung abzahlt, lebt im Alter günstig in den eigenen Räumen. Zwar wird steuerlich der Eigenmietwert aufgerechnet, und es fallen Nebenkosten an. Das grosse Gewicht des Budgetpostens „Wohnen“ wird aber massiv reduziert.

Ähnlich kann es sich mit den Steuern verhalten. Jeder in der zweiten Säule versicherte Arbeitnehmer hat heute die Wahl, mindestens 25% seines Vorsorge-Guthabens als Kapital zu beziehen. Dafür muss er zwar eine einmalige Kapitalsteuer entrichten. Danach kann er aber das bezogene Geld ohne Belastung durch die Einkommenssteuer verzehren (Vermögenssteuern fallen an!). Macht das Sinn?

Kapitalbezüge sind nur bei guten Vermögensverhältnissen prüfenswert. Zu wählen ist letztlich zwischen der Sicherheit der Rente und der Steuerersparnis bzw. der Flexibilität des Kapitalbezugs. Für die Wahl entscheidend sind die persönlichen Verhältnisse, die Bedürfnisse und die Risikoneigung.

Durchschnittliche Ausgaben einer Schweizer Familie

Wohnen	22.4%
Steuern	15.6%
Versicherungen	12.8%
Nahrungsmittel	9.0%
Unterhaltung	7.8%
Gesundheit	6.9%
Verkehr	6.6%

Quelle: BFS

siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen